

1000 Bern
 0000 Bern
 0000 Bern

Requiem No. 1000

Adresse für Text: 1000

i.A.22.14.7.3.-CB/BUH

System	Priority	Priority	Text type	PL	Abender	Serial No.
X	X				Presse und Info	1
Ja	Nein	Norm.	Dring.	Presse		
Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll	Empfangsprotokoll

wochentx

Informations hebdomadaires rapides no 35/90 du 27.08.1990

- 1) Botschafterkonferenz vom 21. - 23. August 1990 in Bern
- 2) Irak/Kuwait: Situation am Montag, 27. August 1990, 09.00 h
- 3) Irak/Kuwait: Kurzbesuch Vizeausserminister Japans, Owanda, in Bern

- 1) Botschafterkonferenz vom 21. - 23. August 1990 in Bern

Die Krise im Golf, die europaeische Architektur und unser Verhaeltnis zur EG, die Auswirkungen der europaeischen Umwaelzungen auf andere Weltgegenden und die Neuausrichtung der schweizerischen Aussenpolitik vor veraendertem Hintergrund standen im Zentrum der politischen Diskussionen an der diesjaehrigen Botschafterkonferenz. Der Vorsteher des EMD orientierte die Teilnehmer zudem ueber neue Dimensionen und Probleme der schweizerischen Sicherheitspolitik. Bundesrat Delamuraz, Staatssekretaer Blankart und Botschafter de Pury aeusserten sich zur schweizerischen Europapolitik und den aktuellen Welthandelstragen. Bezueglich der Uruguay-Runde wurde insbesondere auf die Gefahr eines Entscheides unter den 'Grossen' in letzter Minute hingewiesen sowie ueber das Ausmass

27.08.1990

30 66

Blankart

Dodis



Referenz: _____

Adressat: Herr _____

Contract: _____ Projekt: _____ Fax: _____ Text: _____ Bl. _____ Absender: _____ Seite: 2

Dr. _____ Herr _____ Frau _____
Empfänger: _____ Empfänger: _____ Empfänger: _____ Empfänger: _____ Empfänger: _____ Empfänger: _____

allfaelliger Agrarkonzessionen diskutiert. Was den EWR betrifft, wurde betont, dass der Abschluss eines guten Vertrages weiterhin das am meisten wuenschbare Resultat der gegenwaertigen Verhandlungen sei. Eine gesonderte Sitzung war schliesslich der 700-Jahrfeier und der schweizerischen Kulturpolitik im allgemeinen gewidmet. Dabei wurde deutlich, dass die kulturelle Dimension unserer Aussenpolitik eines weiteren Ausbaues bedarf sowohl in der unmittelbaren Nachbarschaft als auch im universellen Rahmen.

Wie der Vorsteher des EDA in seinen Schlussfolgerungen festhielt, haben die juengsten Veraenderungen einmal mehr deutlich gemacht, dass die Schweiz kein Sonderfall mehr ist sondern vielmehr ein integraler Teil des europaeischen Kontinents. Dies zeigt sich auch in Akzentverlagerungen in unserer Aussenpolitik, welche in den letzten Monaten deutlich geworden sind. Leitlinien wie die Neutralitaet erhalten durch eine verstaerkte Betonung unserer Verantwortung zur Solidaritaet eine neue Bedeutung: unsere Namibia-Aktion, das Unterstuetzungspaket zugunsten ost- und mitteleuropaeischer Laender und der Entscheid parallel zur vereinigten Weltgemeinschaft Sanktionen gegenueber dem Irak zu ergreifen, sind der konkrete Ausdruck dieses Wandels. Sie zeigen auch, dass der Vorwurf, schweizerische Aussenpolitik sei blosser Wirtschaftspolitik, ins Leere trifft.

Wenn die KSZE und der Europarat gerade fuer die Schweiz wichtige

101 20
 P. Albert Muehle
 3000 Bern

Rechnungsbetrag					Anzahl in Tausend Fr.	
Ordnung	Prüfung	Rechnung	Text und	RI	Absender	Serie-Nr.
						3

Bausteine einer neuen europaeischen Ordnung sind, so bleibt die Neugestaltung unseres Verhaeltnisses zur EG von erstrangiger Bedeutung. Die Konzentration unserer Energien auf die Aushandlung eines guten EWR-Vertrages darf uns allerdings nicht davon dispensieren, die Hypothese eines Beitrittes zu den europaeischen Gemeinschaften zu pruefen. Dabei wird im Innern noch eine grosse Arbeit zu leisten sein, bis wir zur Eurokompatibilitaet unserer politischen und administrativen Strukturen gelangen.

Vier parallel durchgefuehrte Seminare ueber die Rueckwirkungen der europaeischen Entwicklungen in den verschiedenen Weltgegenden haben erlaubt, eine ganze Palette von Problemen zu diskutieren und die traditionelle Universalitaet unseres Engagements zu unterstreichen. Einmal mehr wurde deutlich, wie verbreitet die Befuerchtungen in den verschiedenen Erdteilen sind, wegen der europaeischen Entwicklung vergessen zu werden. Die Diskussionen schaerften aber auch das Bewusstsein fuer die Aehnlichkeiten der Probleme und Notwendigkeiten hieben und drueben: die Parallelitaet wirtschaftlicher Reformen und politischer Demokratisierung, die (Wieder-) Integration in die Weltwirtschaft, die Suche nach einem Gleichgewicht zwischen extremem Etatismus und zuegellosem Kapitalismus u.s.w...

Grundlegende Fragen wurden schliesslich durch die Ereignisse rund um die Irak/Kuwait-Krise aufgeworfen, wo die westliche Politik der universellen und freien Wirtschaftsbeziehungen beigetragen

4- ED 1
 Tagungsnummer
 0000 Blatt

Datum					Klasse		Seite-Nr.	
Ort	Person	Exkurs	Texterg.	Pl.	Personen			
						4		
Ja	Nein	Wohn.	DRG	Platz				
Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername	Empfängername

hat, einem skrupellosen Regime beim Aufbau eines friedensgefahrdenden Militaerapparates zu helfen.

Angesichts der Ereignisse im Golf hat BRF die Missionschefs in der Region gebeten, auf ihre Posten zurueckzukehren.

2) Irak/Kuwait: Situation am Montag, 27. August 1990, 09.00 h

Krisenstab hat unter Leitung von SI waehrend der vergangenen Woche mindestens einmal taeglich getagt.

1. Lage in Kuwait

Alle ausreisewilligen Schweizer aus Kuwait abgereist. Die schweizerische Vertretung bleibt bis auf weiteres durch den Geschaefststraeger und einen Mitarbeiter besetzt. Bis jetzt wurde sie von den irakischen Besatzungstruppen nicht schikaniert (Wasser und Strom abstellen, Umzingeln durch Soldaten), wie dies anderen Laendern geschehen ist. Telekommunikationsverbindungen zwischen der Schweiz und Kuwait ueber Kuestenfunk respektive ueber Vertretung Amman sichergestellt.

2. Ausreise von Schweizern aus Irak

36 Kuwait-Schweizer ueber Tuerkei in die Schweiz zurueckgekehrt. Noch 12 Schweizer vom Kuwait-Konvoi in Bagdad. Am 26. August erfolgte gemeinsame Demarche der Schweiz, Finnlands und Schwedens beim irakischen MAE zugunsten aller ausreisewilligen

Titel des Dokuments

Adressat (in Telex an Dritte)

Beitrag

Prozess

Exkurs

Text Art

Bl.

Anlass

Seite-Nr.

5

Ja

Nein

Norm

Ordn.

Plan

Erstellt durch

Erstellt durch

Erstellt durch

Erstellt durch

Erstellt durch

Erstellt durch

Angehörigen dieser Staaten (68 Schweizer). Botschafter Simonin wird den irakischen Botschafter in dieser Angelegenheit zitieren. In gleicher Angelegenheit sowie wegen des Drucks auf unsere Vertretung in Kuwait wurde dieser schon am 24. August vorgeladen.

3. Wirtschaftsboykott

Die Interpretation der erlassenen Vorschriften erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Implementierungskomitee der UNO in New York und der EG in Brüssel. Die Schweiz strebt auch in der Frage der umstrittenen Nahrungsmittel- (Milchpulver) - respektive Medikamentenlieferungen eine strikte Auslegung der Regeln an.

4. Einreise von Irakern und Kuwaitern in die Schweiz

Alle irakischen und kuwaitischen Visagesuche werden von Bern zentral bearbeitet.

5. SKH

SKH hat IKRK 580'000.-- Fr. fuer Hilfe in Jordanien ueberwiesen. Zudem wurden Wassertanks und Zelte geliefert. Ein Evaluationsteam klaert in der Tuerkei allfaellige Einsatzmoeglichkeiten fuer das SKH ab.

6. Reise von Bundespraesident Waldheim

Waldheim konnte mit 95 Oesterreichern aus Bagdad zurueckrei-

un. ECA
 Federal Government
 3003 Bern

Funktionsbereich: _____

Ort	Abteilung	Fachbereich	Tasking	PL	Abstander	Seite-Nr
						6

sen. Haltung der Schweiz:

- a) Nous continuons à attacher la plus grande importance à la solidarité des Neutres et des pays occidentaux.
- b) Nous sommes heureux pour toutes personnes qui quittent l'Irak.
- c) L'initiative du Président Waldheim a suscité certaines réactions négatives à l'étranger. A ce propos la Cellule de Crise ne manque pas de se poser des questions sur les suites que pourrait avoir cette initiative sur la solidarité internationale, dans le contexte de la question des étrangers encore retenus en Irak.

7. Die am 26. August in der Sonntags Zeitung erfolgte Meldung, wonach amerikanische Militaerflugzeuge den schweizerischen Luftraum ueberflogen haetten, hat sich nach Ruecksprache mit Swiss-Controol eindeutig als Falschmeldung erwiesen.
8. Verdanken alle betroffenen Missionen fuer die rasche, praezise und vollstaendige Information des Krisenstabes. Zaehlen weiterhin auf Ihre Disponibilitaet und gute Zusammenarbeit.

80
Telexdienstleistungen
3003 Bern

Rechnung: VON ...			Adresse für ...						
Ordnung			Faktura	Textberg	EL	Appendix		Seite/Nr	
Jan			Name		Datum		7		
Broschüre		Broschüre		Broschüre		Broschüre		Broschüre	

3) Irak/Kuwait: Kurzbesuch Vizeausenminister Japans, Owada, in
Bern

Am 25.8.90 wurde Vizeausenminister Hisashi Owada (0) auf seinen Wunsch von Staatssekretär Jacobi (JAC) empfangen. Thema war die Situation in Kuwait und Irak, vor allem der festgehaltenen Auslaender.

0 hatte die Tage zuvor seinen Ausenminister nach Saudiarabien, Jordanien, Oman, Aegypten, Tuerkei und Schweden begleitet. Diese Reise war ursprünglich auf Niveau Premierminister vorgesehen gewesen, kurzfristig angesichts der Krise und notwendiger Praesenz Premierministers in Japan durch Ausenminister durchgefuehrt worden.

Wirtschaftssanktionen: 0 betont Entschlossenheit japanischer Regierung, Sanktionen vollumfaenglich, restriktiv und konsequent anzuwenden. Stimmt mit JAC ueberein, dass feste Haltung des Westens vor allem bei Exporten nach Irak von entscheidender Bedeutung sei. Dies muesse grundsaeztzlich auch fuer Nahrungsmittelbereich gelten. Japan will mit kurzfristiger Sofort-Wirtschaftshilfe vom Boykott direkt betroffene Laender (vor allem Tuerkei) unterstuetzen.

Auslaender in Kuwait/Irak: Japan zaehlt noch 447 Landsleute in Irak (191 mit Wohnsitz, 213 Ex-Kuwait in Hotels, 43

Ap. ED
 Telegrafischer Dienst
 3000 Bern

Referenzen und Adressen					Kurscode für T. 1000 Bern	
Content	Priority	Routing	Text type	PL	Assender	Serial No.
						8

Botschaftsangehoerige) sowie in Kuwait 31 und 2 Botschafts-angehoerige (Geschaeftstraeger und Mitarbeiter). Groesste Besorgnis bereiten die 213 in Hotels in Bagdad festgehaltenen Ex-Kuwait Japaner. Bis zum Zeitpunkt des Gespraeches keine Verschleppungen von Japanern. (N.B. Nachrichtenmeldungen am Abend berichten ueber Verschleppung von 20 Japanern aus Hotel.)

Japan lehnt bilateralen Alleingang zur Freilassung der Auslaender ab. Deshalb wurde irakisches Angebot - Freilassung der Japaner gegenueber Lockerung des Boykottes - kategorisch abgelehnt.

O erkundigt sich ueber moegliche Rolle der Schweiz als Vermittler im Konflikt ueberhaupt und speziell betreffend Freilassung der Auslaender. Er reagiert mit Verstaendnis auf Feststellung JAC, dass wegen unmissverstaendlicher Politik der Schweiz gegenueber Irak (Sanktionen, Offenhalten unserer Botschaft in Kuwait, solidarische Haltung mit Westen) derzeit der Spielraum fuer eine schweizerische Vermittlung aeusserst gering sei und von irakischer Seite mit Sicherheit nicht akzeptiert wuerde.

Rolle des IKRK: Japan ist (wie verschiedene andere westliche Geberlaender) ueber scheinbare Passivitaet besorgt und hofft, dass das IKRK gegenueber dem Irak aktiver fuer die Freilassung der festgehaltenen Auslaender eintreten wird. O wird japanische Besorgnis bei Gespraechen in Genf mit hoechsten IKRK-Stellen am gleichen Nachmittag bekannt machen.

400 000
PROGRAMM 2000
1000 Bern

Name					Adresse	

Seitenr.	Prüfung	Rechnung	Rechnung	Textberg	Bl.	Adressen	Seite-Nr.
							9

J.-P. Keusch.

////

Copie: BRF JAC KJP PB

NNNN

i.A.22.14.7.3.-CB/BUH

Bern, den 27. August 1990

VERTRAULICHInformations hebdomadaires 35/901) 4. ueberpruefungskonferenz des atomsperrvertrages
(genf, 20.8. - 14.9.90)

das irakische vorgehen gegen kuwait wurde von verschiedenen westlichen staaten im rahmen der generaldebatte kritisiert, zum teil allerdings ohne namentliche erwaehnung des iraks. die schaeerften formulierungen verwendete italien, sekundiert von spanien. der irakische vertreter verurteilte in verschiedenen repliken u.a. die angebliche einfuehrung von kernwaffen in die golfregion durch den juengsten aufmarsch westlicher streitkraefte. am 23.8. bestritt er erstmals die legitimitaet der an der konferenz teilnehmenden kuwaitischen delegation. der konferenzpraesident verwies indessen auf die juengsten resolutionen des uno-sicherheitsrates, welche die annexion kuwaits nicht anerkennen. die gruppe der westlichen staaten versucht zur zeit zu verhindern, dass irak vizepraesident der konferenz wird.

die schweizer delegation verurteilte in ihrer erklaerung mit eindeutigen worten die irakische agression gegen kuwait sowie moegliche versuche iraks, heimlich kernwaffentechnologie zu beschaffen, allerdings ohne die staaten beim namen zu nennen. sie zeigte ausserdem flexibilitaet bei der frage der sogenannten "full-scope safeguards".

"palästina" wurde oppositionslos wieder als beobachterorganisation zur konferenz zugelassen. als beobachterstaaten sind erstmals china, frankreich, weissrussland und die ukraine anwesend.

J.-P. Keusch



L.A. 22.14.7.3.

Interne Verteilerliste
 DG 28, Ausgabe 16

28.08.1990

Betrifft:

IH + DP 35/1990 vom 27.08.1990

Departementsvorsteher	Bundesrat René Felber	BRF
Dipl. Sekretär	Hr. Combernous	CD
pers. Mitarbeiterin	Frau Hanselmann	HMG
Generalsekretariat	Hr. Schaller	SRU
	Hr. Meier	MEF
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Jacobi	JAC
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Kupfer	KU
Protokoll	Botschafter von Salis	VSG
Politisches Sekretariat	Botschafter Ducrey	DY
Pol. Dok. Dienst, Kanzlei Pol. Sekr.		W 338
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg	LA
	Hr. Fivat	FIV
Pol. Abteilung I	Botschafter Staehelin	SIN
	Hr. Woker	WOK
	Hr. Friederich	FRI
	Hr. Jenni	JE
	Hr. Pardo	PR
Frankophoniedienst	Hr. Kammer	KJF
Europarat	Hr. Richard	RA
Pol. Abteilung II	Botschafter Simonin	SI
	Hr. Chappuis	CFR
	Hr. Hauswirth	HC
	Hr. Yersin	YO
	Hr. Brandel/Hr. de Luca	BL/LU
	Hr. Fotsch/Hr. Nobs	FOC/NB
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Duboulet	DC
Pol. Abteilung III	Botschafterin von Grünigen	GRN
Dienst für Abrüstungs- und Nuklearfragen	Minister von Arx	AX
KSZE-Dienst	Hr. Widmer	WI
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
Dienst für Friedensfragen	Hr. Lehner	LH
Auslandschweizersekretariat	Minister Bodenmüller	BOD
Koord. Int. Flüchtlingspolitik	Botschafter Weiersmüller	WER
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Keusch	KJP
	Botschafter Hoffmann	HO
	Minister Gyger	GWB
Sekt. UNO und int. Organisationen	Hr. Hofer	HER
Berater f. europ. Weltraumzusammenarbeit	Hr. Creola	CRE
Sekt. int. wissenschaftl. Angelegenheiten	Hr. Hofmann	HOF
Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Ducret	DUC

Sekt. f. kulturelle + UNESCO-Angelegenheiten	Frau Matteucci-Keller	
Sekr. der nat. schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Godet Minister von Däniken	KT GT VDF
Sektion Völkerrecht	Hr. Baumann	BWE
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi	HG
DVA	Botschafter Manz Frau Krieg	MA KRI
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Iten	IT
Sekt. Rekr. + Ausb. des Personals	Hr. von Graffenried	GRP
Personalsektion	Hr. Brogini/Hr. Peter	BRO/PM
Sektion Buchhaltung und Informatik	Hr. Savoye	SAV
D. f. verw. rechtl. Angelegenheiten	Hr. Welti	WP
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Bollinger Hr. Castelli	BOL CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Dir. f. Entw. Zusam. + hum. Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Del. f. Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Rädetsdorf	RAE
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Dannecker	GI/ DAN
Informationsdienst	Hr. Beti	BEI
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion human. Nahrungsmittelhilfe	Frau Schelling R.	SGR
Forschung und Politik	Hr. Melzer	MEL HAD
Integrationsbüro EDA/EVD	Botschafter Kellenberger Hr. Ziswiler	kel zis
CH-91	Botschafter Vallon	VAL
Zentralstelle Gute Dienste + <u>Vertrauliche Umschläge:</u> - Hr. Lorétan, W 134 - Seeschiffahrtsamt, Basel - Botschafter Raymond Probst, Bern (durch Chauffeur zugestellt) - alle Bundesräte (für Info hebdo)	Hr. Bill	BH

Per Kurier an die diplomatischen Vertretungen in:

Abidjan			Panama
Abu Dhabi			<u>Panmunjom</u>
Addis Abeba	Hamburg		Paris (3)
Akkra	Hanoi		Prag
Alger	Harare		Pretoria
Amman	Havanna		Quito
Amsterdam	Helsinki		Rabat
Ankara	Hong Kong		Rio de Janeiro
Antananarive	Houston		Rom
<u>Asuncion</u>	Islamabad		San Francisco
Athen	Istanbul		San José
Atlanta	Jakarta		Santiago de Chile
Bagdad	Johannesburg		Sao Paulo
Bangkok	Kairo		Singapur
Barcelona	Karachi		Sofia
Beijing	<u>Khartoum</u>		Stockholm
<u>Beirut</u> NIKOSIA	Kigali		Strassburg+Europarat
Belgrad	Kinshasa		Stuttgart
Berlin/BRD	Kopenhagen		Seoul
Berlin/DDR	Kuala Lumpur		Sydney
Bogota	Kuwait		Teheran + Fremde Interessen
Bombay	Lagos		Tel-Aviv
Bonn	La Paz		Tokio
Bordeaux	Lima		Toronto
Brasilia	Lissabon		Tripolis
Brüssel+Mission	London		Tunis
Budapest	Los Angeles		Vancouver
Buenos Aires	<u>Luanda</u>		Warschau
Bukarest	Luxembourg		Washington
Canberra	Lyon		Wellington
Caracas	Madrid		Wien
Chicago	Mailand		Yaoundé
Colombo	Manchester		Zagreb
<u>Conakry</u>	Manila		Riad
Dakar	<u>Maputo</u>		+ Mission permanente de la Suisse auprès des O.I., Wien
Damaskus	Marseille		
Dar es Salaam	Melbourne		
Den Haag	Mexiko		
Dhaka	Montreal		
Djeddah	Monrovia		
Dublin	Montevideo		
Düsseldorf	Moskau		
Frankfurt a/Main	München		
Genua	Nairobi		
Guatemala	New Delhi		
	New York, UNO+GK		
	Osaka		
	Oslo		
	Ottawa		

Diverse:

- Genf, OI
- R. Mantelli, BAWI
- Divisionär Petitpierre, EMD
- R. Probst, BE (ehem. Staatssekretär)
- interne Verteilerliste
- IH+DP